

Man abonniert bei allen Poststellen und Landpostboten; in Altenstaig bei der Expedition.

Inserate sind immer vom besten Erfolge begleitet und wird die Einrückungsgebühr stets auf das Billigste berechnet.

Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen und angemessen honoriert.

# Mus den Tannen.

## Intelligenz- & Anzeige-Blatt

von der oberen Nagold.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal und zwar: Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr: in Altenstaig 90 R. im O.A.-Bezirk 75 R. außerhalb 1 M.

Inseratenaufgabe spätestens Morg. 10 Uhr am Tage vor dem jeweiligen Erscheinen.

Nr. 4.

Altenstaig, Donnerstag den 11. Januar.

1883.

### Gambettas Begräbnis

war das großartigste Schauspiel, das Frankreich seit einem halben Jahrhundert erlebt. Nie ist ein Fürst, dessen Namen die Geschichte berührt gemacht, durch gleiche Feier geehrt worden, nie hat ein Feldherr, der auf den Schlachtfeldern sein Vaterland gerettet, eine ganze Stadt so zu seinen Füßen gesehen, als der Gewürzkrämersohn von Cahors. Es war kein Begräbnis mehr, sondern eine Vergötterung. Das Palais Bourbon hatte aufgehört, das Abgeordnetenhaus der Nation zu sein, es war zum Mausoleum Gambettas geworden, in welchem dreihundert Deputirte vor einem Leichnam desirten. Ein ungeheurer Trauerschleier bedeckte seine immense Front, grüne Flamme leuchteten von seinem Plattbache, während die zahllosen Gaslaternen auf der Place de la Concorde angezündet waren und durch die Krepelschleier hindurch ihr blaues Licht in den nebligen Wintertag warfen. Ein dichtes Trauerkleid verhüllte ebenfalls das allegorische Monument der Stadt Strassburg, und die Flaggen auf den umliegenden Staatsgebäuden sind auf halbem Mast gehißt und deuten durch schwarze Schleifen auf die nationale Trauer. In den Straßen herrscht wenig Leben, Alles drängt sich zur ungeheuren Rue Rivoli und zur Place de Republique. Auf dem Quai d'Orsay hat sich alles versammelt, was in Frankreich einen Namen trägt. Der Präsident der Republik hat seinen Kabinettschef und seinen Privatsekretär gesandt, die Minister sind vollzählig, ebenso die Mitglieder beider Häuser des Municipalrathes und Abgesandte aller Städte und Dörfer des weiten Frankreichs. Achtzehn Brigadegeneräle halten mit ihren Stäben in großer Uniform vor der breiten Stein Estrade des Palais Bourbon — der neunzehnte schläft seit gestern den ewigen Schlaf, ein weiteres Stück des französischen Hoffens mit in sein Grab nehmend. Provokierend und die Blicke der Menge auf sich ziehend, bezeichnen zwei Riesenkronen die Stelle, wo Gambetta's Sarg unter einem Blumenberg liegt. Auf der einen liest man mit Gold-

Strasbourg

à

Gambetta

auf der andern, neben der die deutschen Reichstagsabgeordneten Dollfuß und Antoine mit entblößtem Haupt Wacht halten:

Metz

à

Léon Gambetta

Zwei deutsche Volksvertreter, als Manifestanten am Grabe des grimmigsten Feindes Deutschlands! Fürwahr, es ist unserer Würde entsprechend und kann von der deutschen Kolonie in Paris mit Genugthuung vernommen werden, daß weder der Fürst-Botschafter, noch sonst ein hervorragendes Mitglied der deutschen Botschaft an der Vergötterung Gambetta's offiziell Theil nahmen. Das diplomatische Korps war überhaupt nur durch den Gesandten Belgien's, Baron Beyens, und durch einige Repräsentanten südamerikanischer Republiken vertreten. Als der Körper Gambetta's die breiten Stufen des Palais Bourbon herabgetragen wurde, erklangen die Kanonen des benachbarten Invalidenhofes, fünfzig Musikkorps stimmten die Marschlaute an, dazu wirbelten die Trommeln, fünfhundert Reiter der Garde Republicaine stellten sich in Spalier zu beiden Seiten des Leichenwagens auf und in der ungeheuren Menschenmenge entblößten sich die Häupter der Männer. Der Leichenwagen ist mit einem immensen dreifarbigem Tuch bedeckt, dessen vier Enden in Riesenschleifen ausgehen. Auf den vier dorischen Grenzsäulen des Wagens brennen Parfüms in silbernen Vasen. Ueber und über Blumen und Kränze und wieder Blumen, diejenigen des Elsaßes provozierend in die erste Stelle gerückt. ... Der Zug fing um 10 Uhr 35 Min. an sich vom Palais Bourbon zu bewegen — und um 12 Uhr waren die letzten Truppen-Abtheilungen noch nicht von der Estrade des Invalides abgegangen, harrten die Vereine mit Fahnen und Kränzen noch auf dem Quai d'Orsay. Es hatte sich eben ganz Frankreich um den Sarg dieses einzigen Mannes zusammengefunden und ihm ein Geleit gegeben, wie sie die Asche Napoleons, als sie die Nation von Sankt Helena nach der Hauptstadt brachte, gewiß nicht gehabt hatte. ...

Die Reden an Gambetta's Grab zeichneten sich alle durch eine große Mäßigung aus in Gedanken und Form. Man hat Recht diesen Umstand auf persönliche Intervention des Herrn Greny zurückzuführen, der die verschiedenen Reden vorher zur Durchsicht verlangt hatte.

### Landesnachrichten.

Altenstaig, 9. Jan. Die R. Postdirektion bringt in einer öffentl. Bekanntmachung wiederholt die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung, wonach die Beförderung aller versiegelten, zugenähten oder sonst verschlossenen Briefe, sowie aller Zeitungen politischen Inhalts, welche öfter als einmal wöchentlich erscheinen, gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt auf andere Weise als durch die Post, verboten ist. Zuwiderhandelnde werden mit dem 4fachen Betrag des defraudirten Portos, jedoch niemals unter 1 Thaler bestraft. Die Beförderung von Briefen und Zeitungen durch einen expressen Boten von einem Abender, der also für zweite keine dem Postzwange unterliegenden Gegenstände mitnimmt oder zurückbringt, ist hingegen gestattet.

Stuttgart, 9. Jan. Die Eröffnung des Landtags fand heute Vormittag halb 12 Uhr durch nachstehende Rede vom Throne statt:

Liebe Getreue!

Ich trete in Ihre Mitte, um Sie zum Beginn des Landtags freundlichst willkommen zu heißen.

Die in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres gehegten Hoffnungen auf ein reiches Erntejahr sind leider nur in vermindertem Maße in Erfüllung gegangen. Regnerische Witterung, Hagelschaden und Ueberschwemmungen haben die Landwirtschaft schwer betroffen. Besonders empfindlich war der geringe Weintrag und der an völligen Mißwachs grenzende Ausfall bei einem Hauptnahrungsmittel des Landes. Zur Unterstützung der Nothleidenden, welchen Ich Meine lebhafteste Theilnahme zuwende, wird von Meiner Regierung auch fernerhin geschehen, was die Verhältnisse gestatten.

Wichtige und umfassende Vorlagen werden im Laufe der Wahlperiode Ihrer Berathung und Beschlußfassung unterstellt werden.

Der Entwurf des Hauptfinanzetats für die nächsten zwei Jahre wird Ihnen alsbald zugehen. Ein Zuschuß aus dem Restvermögen, der auf Grund der Erfahrungen höher berechnete Ertrag einiger Landessteuern und die vermehrte Zuweisung an Reichssteuern machen es möglich, den Staatsbedarf ohne Erhöhung der bestehenden und ohne Einführung neuer Steuern zu decken. Nur bei den Notariatsporteln werden im Zusammenhang mit einer ohnedies vorzunehmenden Revision des betreffenden Gesetzes

Änderungen in Antrag kommen, welche einen mäßigen Mehrertrag in Aussicht stellen.

Ihrer Prüfung sollen ferner unterstellt werden:

ein Entwurf, welcher bezweckt, einige Strafbestimmungen des Gesetzes über die Steuer aus Kapital- und Berufseinkommen zu Gunsten derjenigen zu ändern, welche unterlassene oder unrichtige Angaben des Einkommens aus freien Stücken nachholen oder ergänzen,

der Entwurf einer neuen Feuerlöschordnung,

eine Gesetzesvorlage wegen der Kosten der Stellvertretung von Beamten, welche Mitglieder der Ständeversammlung sind, und die bei Eröffnung des letzten Landtags angekündigten Gesetzesentwürfe zur Durchführung einer vollständigen Organisation der evangelischen Kirchengemeinden und zur Regelung der betreffenden Fragen für die katholische Kirche des Landes.

Durch Errichtung einer mit der Postverwaltung zu verbindenden Sparkasse soll die Ansammlung von Ersparnissen auch in kleineren Einlagen unter Bewahrung des Staats ermöglicht werden.

Gesetzesentwürfe

über die Zwangsentziehung, über landwirthschaftliches Nachbarrecht, über Feldbereinigung und — anschießend hieran —

über Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen, sowie das Wasserrecht im Ganzen

sind in Vorbereitung begriffen.

Auf dem Gebiete der Gemeinde- und Bezirksverwaltung sind Vorlagen beabsichtigt, deren Ausarbeitung unter Benützung der vorhandenen werthvollen Vorarbeiten begonnen hat.

Hierbei werden die für diese Gesetzgebung von Mir schon früher bezeichneten Grundgedanken einer selbstständigeren Entwicklung des Gemeindelebens und einer erweiterten Theilnahme der Angehörigen des Oberamtsbezirks an dessen Verwaltung zum Ausdruck gelangen.

Neben dieser neuen Ordnung der Verwaltung wird die Weiterführung der Reform der Verfassung, insbesondere hinsichtlich der Zusammensetzung der Ständeversammlung, eine der wichtigsten Aufgaben Meiner Regierung bilden.

Große und bedeutungsvolle Arbeiten sind es, welche an Sie herantreten.

Groß und bleibend wird auch das Verdienst sein, das Sie sich um das Wohl unseres geliebten Württembergs durch eine den Bedürfnissen und Wünschen des Landes entsprechende Erfüllung Ihrer Aufgabe erwerben werden. Daß dies Ihrem patriotischen Sinn und Ihrer Umgebung im Zusammenwirken mit Meiner Regierung unter Gottes gnädigem Beistand gelingen wird ist Mein zuversichtliches Vertrauen.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

Schramberg, 5. Janr. Bei der auf heute Freitag anberaumt gewesenen Bürgerauswahl hat von 531 Wahlberechtigten Niemand abgestimmt und mußte in Folge dessen Termin zur Fortsetzung der Wahlhandlung anberaumt werden.

Roitweil. (Schwurgericht). Die Sitzung wurde eröffnet mit der Untersuchung gegen den Waldhüter Friedrich Seidl von Huzenbach, O.A. Freudenstadt, welcher am 27. Aug. einen Einwohner von Schönmünzach im Walde erschoss. Am Nachm. des erwähnten 27. August waren die Arbeiter A. Müller und Ch. Braun



aus Schönmünzach im Walde, um Haselnüsse zu suchen. Des eingetretenen Regens wegen saßen sie dann unter eine Tanne. Dort trat der Schuhmacher Pfeifle von Schönmünzach zu ihnen, mit einem Jagdgewehr versehen, u. forderte sie auf, mit ihm auf seine Wiese am Rindelbach zu gehen, dort laufen Hirsche. Sie gingen mit einander dahin, wo sie 2 Männer, den Seidt und den Fuhrmann Frey von Schönmünzach, ihnen entgegenkommen sahen. Sie sprangen den bewaldeten Abhang hinauf und von dort weiter, als sie plötzlich den Ruf hinter sich hörten „halt oder ich schieße.“ Müller sah, wie Seidt mit dem Gewehr im Anschlag ruhig stand, Pfeifle hielt etwa 15 Schritte hinter ihm sein Gewehr mit dem Lauf nach hinten, da krachte auf eine Entfernung von 35 M. ein Schuß. Alle 3 waren getroffen, Pfeifle so tödtlich, daß er sofort vorwärts auf den Boden stürzte und bald darauf verschied unter den Worten: „Gott verzeihe mir meine Sünden, o meine Eltern!“ Er war erst 25 Jahre alt. Müller, welcher einige Schrote in den Hinterkopf bekam, war 3 Wochen, Braun, der in der rechten Schulter einige Schrote sitzen hatte, 2 Tage arbeitsunfähig. Waldhüter Seidts Angaben vor dem Schwurgerichte giengen dahin: Pfeifle habe sich auf seinen Ruf „halt oder ich schieße“ umgedreht, sei stehen geblieben und habe sein Gewehr auf ihn angeschlagen, da sei er denn auch mit seinem Gewehr heraufgefahren; jener habe eine Wendung gemacht, als wenn er davon springen wollte, er aber habe schon, um dem ihm drohenden Schusse vorzukommen, losgedrückt. Nach Ansicht der Sachverständigen von Freudenstadt hat Pfeifle den Schuß in halber Flucht von hinten erhalten, hauptsächlich in den Hinterkopf und in der Nähe der Wirbelsäule. Müller starb im Krankenhause in Tübingen an Lungenschwindsucht, deren Entstehung aber in keinem Zusammenhange mit seinen Verletzungen stand. Der Anklage durch Staatsanwalt Eberhard gegenüber, brachte der Verteidiger, R. A. Billinger, die Geschworenen zu der Ansicht, daß Seidt aus Nothwehr so gehandelt, es erfolgte Freisprechung.

In Heilbronn hat Fabrikant A. v. Rauch 30 000 M. ausgesetzt, aus welcher Summe die Zinsen à 5 pCt. den Arbeitern und Arbeiterinnen der Rauch'schen Fabrik, sowie deren Angehörigen zu Gute kommen sollen.

Auf die von dem gewählten Abgeordneten für Ludwigsburg Amt, Stadt-Dekonometeuer-nalter Schnaidt, dem Gemeinderath in Ludwigsburg als seiner vorgelegten Behörde gemachten Vorschläge über seine Stellvertretung während der Ansäbung seines Landtagsmandats hat der Gemeinderath in seiner Mittwoch-sitzung sich dahin entschieden, er sei nicht in der Lage, von seinem bereits gefaßten Beschlusse der Urlaubsverweigerung abzugehen u. müsse Herrn Schnaidt eröffnen, daß, falls er seinen Dienst ohne Urlaub verlasse, der Gemeinderath sich weitere Schritte vorbehalte.

## Inkognito.

Humoreske von C. v. Mahlstatt.

(Fortsetzung.)

### II.

In einem mit alten soliden Möbeln ausgestatteten Zimmer im oberen Stockwerk des Gasthauses schritt der junge Doktor Blüher ruhig auf und ab, blieb dann am Fenster stehen und schaute durch die kleinen, in Blei gefaßten Scheiben auf die Straße hinab. Da er nicht zu beabsichtigen scheint, einen langen Monolog zu halten, in welchem er sich des breiteren über seine Vergangenheit, gegenwärtige Gemüthsstimmung und Pläne für die Zukunft ausspräche, wie dies gewöhnlich die Romanhelden zur größeren Bequemlichkeit ihrer Biographen zu thun pflegen, wollen wir dem geneigten Leser dasjenige mittheilen, was uns von dem Philologen Doktor Wilhelm Blüher bis jetzt bekannt ist.

Was sein Aeußeres anbelangt, so ist dasselbe, wies sich für den Helden einer Erzählung geizt, hübsch und interessant. Es ist nicht unsere Absicht, hier eine lange Beschreibung der braunen Locken, blauen Augen und lähn gebogenen Ablernase folgen zu lassen; wir überlassen es vielmehr der Phantasie unserer schönen Leserinnen, sich dies alles selbst anzumalen.

Nachdem Wilhelm Blüher vor ungefähr einem Jahre die Universität Heidelberg verlassen, wo er Philologie studiert hatte, wurde er Hauslehrer in der fürstlichen Residenz K. Er hatte das Glück in eine gebildete Familie zu kommen, welche ihm sein schwieriges Amt durch freundliche Behandlung so angenehm als möglich zu machen suchte. Da der junge Mann seinen Beruf liebte und Zuneigung zu den ihm anber-

Die vom Hagelschlag so hart getroffene Gemeinde Schwägeren hat für die noch unglücklicheren Ueberschwemmten die Summe von 357 M. aufgebracht und wird noch Kleidungsstücke nachsenden — ein rührendes Beispiel brüderlicher Liebe!

(Brandfälle.) Am 5. d. brannte in Michelbach, O. Gerabronn, eine große mit Futter und Stroh gefüllte Scheuer nieder, nachdem erst vor fünf Tagen in demselben Orte ein ganz ähnlicher Brand stattgefunden hatte.

(Unglücksfälle und Verbrechen.) In Flein stürzte ein braver Familienvater durch das Garbenloch auf die Tenne und gab in Folge des Sturzes zum Jammer der Seinigen den Geist auf. — Der verh. Christian Krauß von Möckmühl, welcher sich an seinem 23 Jahre alten Sohne vergriff, indem er ihn mit dem Holzheil einen Streich auf den Hinterkopf versetzte, so daß dieser bestannungslos zusammenstürzte, wurde verhaftet, hat sich aber an der Arrestthüre erhängt. — In einer Mühle zu Oberstensefeld verunglückte ein junger Müller, welcher erst vor einem Vierteljahr Hochzeit gehabt hatte, auf schauerliche Weise. Während das Mühlwerk im Gang war, zerprang einer der Mühlsteine, der sog. Bäuser, in drei Stücke. Eines derselben traf den Mann so unglücklich, daß ihm beide Beine abgebrochen und die Brust eingestochen wurde. Der Verunglückte lebt zwar noch, für sein Aufkommen ist jedoch keine Hoffnung vorhanden.

## Deutsches Reich.

Aus Baden, 8. Jan. Von den beim Erdbeben in Wittichen Versütteten wurden nun auch die Frau und die beiden Töchter des 2. Armbruster todt aus dem Gerölle herausgegraben, der Tagelöhner Hauer dagegen ist bis jetzt noch nicht gefunden. Die 20jährige Tochter war erst am Tage vorher bei Regen und Sturm aus ihrem Dienste heimgekommen, um den Jahreslohn den armen Eltern zu bringen.

Karlsruhe, 7. Januar. Der Minister des Innern hat einen Erlaß an die Bezirksämter verfertigt, in welchem er die sofortige Erhebung der Wasserschäden der Gemeinden und Einzelner anordnet, um festzustellen, ob die Staatshilfe unabweisbar oder nicht, eventuell in welcher Weise die Unterstützung erfolgen soll.

Von Karlsruhe aus wird gegenwärtig eine Schwindlerin gerichtlich verfolgt. Dieselbe kam vor Kurzem in der Residenzstadt an und miethete, ohne irgend welche Geldmittel zu besitzen, ein Logis für 650 M. Zur Einrichtung desselben kaufte sie auf Credit für 1500 M. Möbel und entnahm weiterhin in dortigen Geschäften verschiedene Waaren im Gesamtbetrag von 2949 M., wovon sie alsbald für 200 M. versetzte. Einige der geprellten Geschäftsleute jedoch bekamen hiervon Kenntniß, beeilten sich, ihre der Schwindlerin verabfolgten Sachen abzuholen und machten sofort Anzeige. Die Person hatte aber unterdessen das Weite gesucht.

Müllheim, 8. Jan. Soeben durchläuft die Kunde eines schauerlichen Doppelmordes unsere Stadt. Zwei hiesige Israeliten, Jakob Meier und dessen erwachsener Sohn wurden heute halb 7 Uhr, als der Tag zu grauen begann, auf dem Gange nach dem Randerer Viehmarkt zwischen Bögisheim und Feldberg im Walde erschlagen und beraubt. Ein Mann in Begleitung eines Knaben, von letzterem Orte kommend, hörte die dröhnenden starken Schläge und war der Meinung, dieselben rühren von Holzhauern her, bis sie an dem Blute angelangt, die blutige That erkannten und zwei Personen im Dickicht verschwinden sahen; sie eilten sofort hierher, um Anzeige von der blutigen That beim Gericht zu machen; man fahndet energisch auf die Thäter und hat bereits einen Holzhauer Bad von Marzell als der That verdächtig verhaftet.

Aus der Pfalz, 5. Jan. Um dem Diebsgesindel, das sich in den überschwemmten Rheinorten herumtreibt, das Handwerk zu legen, wurden 60 Mann Infanterie der Garnison Landau aufgeboden und in den von Wassernoth betroffenen Gemeinden vertheilt.

Der Rhein ist endlich seit Freitag im Fallen begriffen. Das Glend in den kleineren Ortschaften wird trotzdem noch jeden Tag größer, vollends seit eine empfindliche Kälte eingetreten ist. Von allen Seiten wird daher fortwährend um rasche ausgiebige Hilfe dringend gebeten. Das gerettete Vieh muß größtentheils verkauft werden, weil kein Futter für dasselbe vorhanden ist.

Ludwigshafen, 6. Jan. Ein neues Unglück, bei dem sechs Menschenleben zu Grunde gingen, wird aus Neupfoss gemeldet. Landleute aus Herrheim wollten sich die Ueberschwemmung anschauen und bestiegen einen Rachen, mit welchem sie in die Fluth hinausfuhren. Durch unvorsichtiges Benehmen — die Leute sollen ange-trunken gewesen sein — brachten sie den Rachen ins Schwanken, derselbe kenterte und die sämtlichen Insassen fanden ihren Tod.

Frankenthal, 6. Jan. Das Wasser fällt langsam, aber anhaltend. Häuereinsürze kommen nur noch vereinzelt vor. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ein Erlaß des Bezirksamtes verbietet das Beziehen der dem Hochwasser ausgesetzt gewesenen Häuser und stellt nöthigenfalls Zwangsmittel in Aussicht. Heute fand eine Versteigerung geretteten Viehs statt, das von den Beschädigten wegen Futtermangels nicht gehalten werden kann.

Mainz, 6. Jan. Man erblickt fortwährend noch Leichen im Strome treiben. So erblickte man eine junge Frau, welche mit ihren Armen ein Kind fest umschlungen hielt.

Mainz, 8. Jan. Gestern Abend stürzte beim Rombacher Thor die Holzbrücke von Arnolds Materialbahn ein, wobei 3 Personen getödtet und 6 verwundet wurden.

In Coburg entkam ein Handwerksbursche dieser Tage seinen Verfolgern dadurch, daß er

trauten Jöglingen hatte, wäre es ihm vielleicht nach Jahren noch nicht eingefallen, seine Stellung aufzugeben, wenn nicht Ereignisse eingetreten wären, welche ihn anderen Sinnes machten. Der Störenfried war Gott Amor, welcher das Herz des armen Magisters gefangen nahm und dadurch seinen Zukunftsplänen eine andere Richtung gab.

Als nach einem langen harten Winter unter Bonnemelodien der Lenz erwacht war, trieb es auch den jungen Doktor nach des Tages Last und Müde hinaus ins Freie. Kaum zweihundert Schritte vor dem Thore lag zwischen dichtbelaubten Bäumen ein kleines Landhaus, wohin er stets seine Schritte lenkte.

Anfangs wählte er diesen Spazierweg nur deshalb, weil es gerade einer der schönsten war. Da sah er eines Tages in der Laube des kleinen Gartens eine Mädchengestalt, wie er sie anmuthiger noch nicht erblickt zu haben glaubte. Er blieb eine Weile wie gebannt stehen und konnte seine Augen nicht von ihr wenden; da erhob sie das reizende Köpfschen und ihre Blicke trafen ihn. Verwirrt und beschämt griff er nach seinem Hute, grüßte respektvoll und entfernte sich schleunig.

Von da ab gieng er jeden Nachmittag hinaus auf dieselbe Stelle, in der Erwartung, sie zu sehen. Manchmal kam er freilich vergeblich, aber ein einziger Augenblick, in welchem er sie sah, entschädigte ihn für das stundenlange Warten. Es kam jetzt häufig vor, daß der junge Lehrer nicht mit der gewöhnlichen Aufmerksamkeit die Arbeiten seiner Schüler verfolgte, weil seine Gedanken bei einem anderen Gegenstande weilten. Das niedliche Mädchenangeficht ließ ihm keine Ruhe; er machte Tag und Nacht Pläne, wie er es ermdöglichen könne, sich der schönen Unbekannten zu nähern.

Wie der Doktor dies nun fertig gebracht, ist uns nicht bekannt; wir wissen nur, daß er nach Verlauf von vier Wochen nicht mehr allein



in die Th sprang und dieselbe glücklich durchschwamm. Am andern Ufer machte er seinen Verfolgern eine lange Nase und entschwand querfeldein den Augen der zahlreichen Zuschauer dieser seltsamen Scene.

Darmstadt, 8. Jan. Eine Vorlage der Staatsregierung an die Stände beantragt die Bewilligung einer durch Anleihe zu beschaffenden Summe von 500 000 M. zur Hebung des durch die Ueberschwemmung verursachten Nothstandes. Als zu erreichende Zwecke werden bezeichnet: Die Schaffung vorläufiger Unterkunftsräume, insbesondere von Baracken, künstliche Beförderung der Entleerung der überschwemmten Gebiete vom Wasser und Wiederherstellung der zerstörten Häuser, eventuell Ersatz des verlorenen Viehs und der Früchte.

#### Anslaud.

Rom, 7. Jan. Der Staatsprocurator und ein Untersuchungsrichter beschlagnahmen gestern die Büste Oberdank's, welche heute Abend von dem demokratischen Unterstaatsverein enthüllt werden sollte, sowie verschiedene Papiere. Drei Studenten, welche die Einladungen zu der Enthüllung unterzeichnet hatten, wurden verhaftet und bei denselben eine Haussuchung vorgenommen.

Mailand, 6. Jan. Professor Silvestri berichtet, der Aetna sei in der Periode erheblicher Thätigkeit und speie Sand und Asche. Starke Erdbeben werden erwartet.

Paris, 7. Jan. Graf Herbert v. Bis-marc soll infognito das Leichenbegängniß Gambettas angesehen haben. Gestern Abend, als man die Thore des Palais Bourbon schloß, kam es zu Ruhestörungen, die, welche nicht mehr in das Palais zugelassen wurden, wollten das Thor stürmen, wurden aber auf Befehl des Polizeipräsidenten auseinandergetrieben.

Wie der „F. Z.“ gemeldet wird, hofft die Regierung immer noch, Gambettas Vater zu bewegen, die Leiche in Paris zu lassen und bot ihm an, eine Familiengruft in Paris zu bauen und die beiden Leichen von Nizza dazwischen zu bestatten. Die zum Begräbniß nach Paris gekommenen fünftausend Elsaß-Bohringer wollen nicht zurückkehren, ohne bestimmt zu wissen, ob das Grabmonument, für welches eine nationale Subskription beschlossen wurde, in Paris errichtet werde.

Chalons, 9. Jan. Das Leichenbegängniß General Chanzy's fand unter sehr großer Theilnahme statt. Alle Verkaufsläden waren geschlossen, sämtliche Häuser mit Trauerfahnen geschmückt. Im Leichenzuge waren General Pittie als Vertreter des Präsidenten der Republik, der russische Botschafter Fürst Orlov mit acht russischen Offizieren, die Minister des Kriegs u. des Innern, Mac-Mahon, 18 Korpskommandanten, 10 Divisionäre, 23 Brigadier's, sowie zahlreiche Offiziere und Beamte der benachbarten Departemente.

Marseille, 8. Jan. Heute früh wurden

an jedem der beiden Eingänge zum österreichischen Konsulate italienisch geschriebene Plakate angeheftet gefunden, des Inhalts: „Tod dem Kaiser von Oesterreich, dem Henker Italiens, dem Mörder Oberdank's! Die Italiener.“ Dieselben wurden von der Polizei beseitigt.

Madrid, 8. Jan. Der Vorschlag des Finanzministers, alle Staatswaldungen zu veräußern, erfuhr entschiedenen Widerspruch von Seiten des Arbeitsministers. Beide Minister kündigten in Folge ihrer Meinungsverschiedenheiten ihren Rücktritt an. In einem gestern Abend stattgehabten Ministerrath legten sämtliche Minister ihre Portefeuilles nieder.

Das deutsche Generalkonsulat in Alexandria meldete der Berner Justizdirektion, daß Bürkli von dem deutschen Kriegsschiff, auf welchem er inhaftirt war, ins Meer gesprungen sei.

Alexandria, 6. Jan. Gestern Abend fand zwischen türkischen und europäischen Polizeibeamten ein thätlicher Zusammenstoß statt, wobei mehrere derselben theils getödtet, theils verwundet wurden. Den Anlaß gaben die türkischen Polizeibeamten, welche betrunken waren.

New-York, 8. Jan. Fast in allen größeren Städten der Union finden Versammlungen statt Behufs Veranlassung von Sammlungen für die Ueberschwemmten in Deutschland.

In Baltimore starben vorige Woche 71 Personen an den Blattern. Da ein Todesfall in dem städtischen Gefängniß stattfand, wurden 300 Gefangene, welche wegen geringfügiger Verbrechen eingesperrt waren, auf freien Fuß gesetzt!

#### Handel und Verkehr.

Nürtingen, 5. Jan. In letzter Woche verkaufte die h. Gemeinde 750 Festmeter eichene Stämme und erzielte einen Erlös dafür von 33 000 M. Kaufsliebhaber waren sogar aus dem Elsaß und Luxemburg anwesend.

Stuttgart, 8. Jan. (Landesproduktenbörse.) Mit lustlosem und tragem Geschäft im Getreideverkehr schloß das alte Jahr und das neue führte sich mit der gleichen Tendenz ein, doch lauteten die Berichte von auswärts in den letzten Tagen etwas fester. Welchen Einfluß die großen und weitverbreiteten Ueberschwemmungen haben werden, welche nicht unbedeutende Quantitäten menschlicher Nahrung vernichteten oder wenigstens schädigten, — die Winterfrüchte auf großen Strecken zerstörten, — und die durch Wasserkraft betriebenen Mühlen Tage und Wochen lang still legten, läßt sich heute noch nicht ermessen, aber vermuthen läßt sich, daß diese Katastrophe nicht ganz ohne Einfluß bleiben wird. Der Umsatz auf der heutigen Börse war gering, nur in Haber ist ein bedeutenderes Geschäft zu verzeichnen. Die Preise für Weizen blieben dieselben.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ.	22 M. 75 bis — M. —
Gerste, bayer.	18 M. — bis — M. —
Haber	12 M. 70 bis 13 M. 70

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kg. inkl. Sack

bei Wagenladung für Dezember.	
Mehl Nr. 1	33 M. — bis 33 M. 50
Nr. 2	31 M. 50 bis 32 M. —
Nr. 3	29 M. — bis 30 M. —
Nr. 4	24 M. — bis 25 M. —
Nr. 5	16 M. — bis 19 M. —
Aleie mit Sack	8 M. — bis 9 M. —
Stuttgart, 8. Januar. (Mehlbörse.)	
Preise per Sack von 100 Kilogr., Brutto für Netto bei Abnahme größerer Posten:	
Mehl Nr. 0	34 M. 50 bis 35 M. 50
Nr. 1	32 M. 25 bis 33 M. 50
Nr. 2	30 M. 25 bis 31 M. 50
Nr. 3	28 M. — bis 29 M. 50
Nr. 4	23 M. — bis 25 M. —

Seit der letzten Börse hat sich der Verkehr im Mehlgeschäfte nicht gebessert, auch sind die Preise unverändert geblieben. Heute sind von inländ. Mehlen 1535 Sack und von ausländ. 510 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen.

Magold, den 5. Januar 1883.

Neuer Dinkel	7 30	6 94	6 75
Haber	6 20	5 86	5 —
Gerste	8 30	7 96	7 60
Bohnen	8 —	7 93	7 80
Weizen	10 75	10 57	10 40
Roggen	9 20	9 07	8 40
Erbsen	—	11 50	—
Linien	—	10 —	—
Linien-Gerste	—	8 —	—
Roggen-Weizen	10 40	10 16	9 —

#### Mein Sehnen.

Mein Aug' wird thränenschwer und kalt,  
Mein Antlitz ewig trübe sein,  
Doch was mich so bekümmert hat,  
Kann nimmermehr die Liebe sein.

Auf meinem Antlitz, kalt und bleich,  
Soll steter Ernst zu lesen sein,  
Doch was die Freuden mir geraubt,  
Kann Liebe nicht gewesen sein.

Die Liebe stammt vom Himmel her,  
Ist nie der Grund der herben Pein,  
Erst dann, wenn Liebe dir erstarb,  
Wirb's Zeit für dich zum Sterben sein.

Nein, was den Frohsinn mir geraubt,  
Kann Liebe nicht gewesen sein.  
O, fänd' ich jetzt ein treues Herz,  
Ich würde bald genesen sein.

O, fänd' ich jetzt ein Herz voll Lieb',  
Nicht würd' ich länger irübe sein;  
Was aufzurichten mich vermag,  
Kann einzig nur die Liebe sein.

#### Lesefrücht.

Kein Volk hat in der Christlichen Religion einen Vorzug, daß es sich vor andern etwas einzubilden und sich über selbige zu erheben Ursache hätte. Es ist nichts in der Christlichen Religion, das uns verhinderte, mit allen Menschen als gute Freunde zu leben und die Schuldigkeit des natürlichen Rechts einander zu beweisen.

Samuel v. Pufendorf.

spazieren gieng. Am Arme führte er ein fröhlich plauderndes Mädchen, auf dessen Worte er aufmerkamer lauschte, als früher auf die weisen Reden des Professors Nörgeler, der Vorlesungen über Aesthetik hielt.

Sie erzählte ihm, daß die alte Dame, welche das Landhaus bewohnte, ihre Tante sei und sie während des Sommers bei derselben auf Besuch bleibe.

Nachdem die heimlichen Spaziergänge einige Wochen gedauert, brachte eines Abends Gretchen — so hieß das junge Mädchen, die Nachricht, daß in ihrer Vaterstadt Krempelheim die Stelle eines Lehrers an der höheren Stadtschule vakant sei. Den jungen Leuten leuchtete es sofort ein, daß es recht schön sein müsse, die angenehmen Spaziergänge in Krempelheim fortzusetzen.

Einige Tage nach dieser Mittheilung kehrte Gretchen in das elterliche Haus zurück und auch der Doktor reiste nach Krempelheim, um sich um die Stelle persönlich zu bewerben.

Es stellten sich ihm aber Schwierigkeiten entgegen, die er nicht erwartet hatte. Einer der Bewerber wurde besonders vom Bürgermeister begünstigt, trotzdem die Zeugnisse desselben bei weitem nicht so günstig lauteten, wie die Wilhelm's.

Da der Doktor außerdem, ohne es zu beabsichtigen, den Bürgermeister bei verschiedenen Gelegenheiten geärgert hatte und hauptsächlich von diesem die Besetzung der Stelle abhing, war vollends keine Aussicht auf Erfolg seiner Bewerbung.

Gretchen, mit welcher Wilhelm schon einige Male während seiner dreiwöchentlichen Anwesenheit in Krempelheim geheime Zusammenkünfte gehabt, war ganz trostlos darüber, daß ihr Geliebter wieder unerrückter Sache fort müsse. Wilhelm hatte jedoch fest beschlossen, an einem der nächsten Tage das Städtchen zu verlassen. Bei dem Vater Gret-

chens, dem uns bereits bekannten Posthalter Schröder, um deren Hand anzuhalten, wagte er nicht, da er unter den obwaltenden Verhältnissen noch gar nicht an die Gründung eines eigenen Herdes denken konnte.

Der junge Lehrer stand noch immer am Fenster und sah auf das gegenüberliegende Haus des Posthalters. Da wurde die Thür desselben geöffnet und Gretchen trat auf die Straße. Sie warf einen Blick herauf, schlug aber erröthend die Augen nieder, als sie Wilhelm gewahrte. Dieser folgte ihr mit den Blicken, bis sie durch das nahe Thor verschwunden war; dann trat er in das Zimmer zurück, ordnete seinen Anzug und verließ nach einer Weile ebenfalls das Haus.

Vor dem Thore besaß der Posthalter einen Garten mit traulichen Lauben, in welchen die beiden Liebenden ihre Zusammenkünfte hielten. Auch heute richtete der Doktor Bläumer seine Schritte dorthin und er hatte sich in seiner Erwartung, Gretchen dort zu finden, nicht getäuscht. Sie erwartete ihn bereits und eine glühende Röthe überzog ihr liebliches Antlitz, als sie ihn von ferne kommen sah.

„Warum so traurig, lieber Wilhelm?“ fragte sie ihn, nachdem er in die Laube getreten war und einen Fuß auf ihre Stirn gedrückt hatte.

„Ich muß dich morgen verlassen, Gretchen,“ sagte er schmerzlich bewegt, „denn ein längeres Verweilen wäre hier nutzlos.“

Sie wurde blaß.

„Verlassen? Wilhelm! Das kann dein Ernst nicht sein! Du darfst die Hoffnung noch nicht aufgeben!“

„Ich muß fort,“ entgegnete er bestimmt. „Ich werde morgen noch einmal mit dem Bürgermeister sprechen, obgleich ich weiß, daß er bei seiner Weigerung bleiben wird.“

(Fortsetzung folgt.)



Hochdorf.

### Strafensperre.

In Folge von Erdrutschungen kann die Straße von der Walzeschen Sägmühle bis zur Böldlensmühle (hies. Markung) bis auf Weiteres nur mit leichten Fahrwerken befahren werden. Fuhrleute, welche diesen Weg befahren wollen, werden daher gewarnt, mit keinen schweren Fuhrn an diesen gefährlichen Stellen vorbeizufahren, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen hiebei ein Unfall zustoßen würde.

Den 4. Jan. 1883.

Schultheißenamt.  
Schable.

## M. 3000

werden gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

Altenstaig.

Hente Donnerstag Abend

## Gansessen



bei  
ausgezeichnetem  
**Doppel-**  
**bier,**

wozu freudlichst einladet

Wirth Dengler.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von Gerüststangen und Hopfenstangen.

Am Dienstag den 16. Januar aus Distrikt Mittlerberg, Abth. Heerstr. Ebene, und aus Distrikt Bühl, Abth. Wäsele:

500 Gerüststangen (zu schwächerem Bauholz, namentlich zu Draht-Anlagen für Hopfengärten tauglich), theils einzeln, theils in Loosen;

400 rothtannene Hopfenstangen 7 bis 10 m lang,

100 Saunstecken 3 bis 5 m lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Wegzeiger nach Nödingen.

Gemeinderath.

Stadtgemeinde Nagold.

## Brennholz-Verkauf

am Freitag den 12. Januar im Distrikt Kiltberg, Abth. Buch:

350 Nm. eichene Scheiter u. Bzgl.

12 Nm. Nadelholzscheiter und Bügel,

10 Nm. eichenes und tannenes Stockholz,

2500 eichene und Nadelholzwellen, 4 Loose Schlagrauh.

Das eichene Spaltholz kommt später zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf bei der Schafbrücke.

Gemeinderath.

## Das Gartenbuch für Millionen.

Preis 1 Mark.

Gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pfg. in Frankomarken erfolgt frankirte Zusendung.

Kein Gartenbesitzer und Blumenfreund versäume es, bei beginnender Frühjahrszeit sich dieses billige und nützliche Gartenbuch zu verschaffen, welches stets vorräthig ist am

Vereins-Centrale Frauendorf,

Post VILSHOFEN in Bayern.

Ziehung am 16. Januar 1883 und folgende Tage.

## Ulmer Loose à 3 Mark

(Gewinne: 75 000, 30 000, 10 000, 2 à 5000, 10 à 2000, 20 à 1000 M. u. s. w.)

sind nur noch in beschränkter Anzahl zu haben bei

W. Kiefer in Altenstaig.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

## Rußland.

## Sand und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und russischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von Hermann Roskosch. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von Greßner & Schramm in Leipzig.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.



Die Erzeugnisse der  
Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterreich.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

## Gehr. Stollwerck in Köln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4 und 1/2-Pfund Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke

(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

1. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Rumänien, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne u. broncene Medaillen.

## Stollwerck'sche Chocoladen u. Cacao's

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich

In Altenstaig bei Christian Burghard; in Nagold bei Conditior Heinrich Gauß.

Reutlingen.

## Fabriziegel & Backsteine

vorzüglichster Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme die  
Ziegelei Reutlingen.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Kiefer in Altenstaig.

In der W. Kiefer'schen Buchhandlung ist zu haben: Dr. L. Kiewetter's neuer praktischer **Universal-Briefsteller**. Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contracten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechselln, Anweisungen und andern Geschäftsaufträgen, mit genauen Regeln über Briefstyl, einer Anweisung zur Orthographie und Interpunktion und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen. Nebst einer Auswahl von Stammbuch-Aufträgen und einem Fremdwörterbuche. 28. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 M. 80 Pf. g.

**Trunksucht** sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. und Specialist für Trunksuchtsleidende Th. Konecky, Berlin, Invalidenstr. 141. Atteste, deren Richtigkeit von kgl. Amtsgerichten und Schulzenämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Ulmer Münsterlose à 3 M.  
Hauptgew.: 75 000 M.

Stuttgarter Kirchenbaulose à 1 M.

Wiederverkäufer höchster Rabatt.  
J. Schweickert, Stuttgart,  
Marktstraße.

Berneck.

## Hopfenstangen- und Langholz- (fünfter Klasse) Verkauf.

Am Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindevald

168 Stück stärkere Stangen bis zu 13 m lang,  
2174 Stück Hopfenstangen von 5 bis 9 m lang,  
3750 Stück von 2 bis 5 m lange Stängel und Flohweiden und  
58 Stück Langholz, fünfter Klasse,

verkauft.

Berneck den 5. Januar 1883.

Gemeinderath.

## Standesamtliche Anzeigen.

### Geburts-Meldungen:

5. Dezember. Karl Luz, 3. Linde, 1 Tochter.
12. Dezember. Philipp Henkler, Bäcker, 1 Tochter.
14. Dezember. R. Knöller, Stadtarzt, 1 Tochter.
19. Dezember. Frz. Ehinger, Seiler, 1 Tochter.
21. Dezember. Karl Moser, Rothgerber, 1 Tochter.
22. Dezember. Karl Wöbele, Zimmermann, 1 Sohn.

20-Frankenstücke . M. 16. 13-17  
Englische Sovereigns 20. 27-32  
Russische Imperiales 16. 65-70  
Dukaten . . . . . 9. 62-67  
Dollar in Gold . . . 4. 16-17